

Anspiel: Ein Vermögen für Jesus Markus 14,1-11

(Frau des Simon (= Sarah) kehrt ihr Haus. Im zusammengekehrten Dreck befindet sich ein kleines Fläschchen., Freundin Lea ist auf dem Weg zum Wasserholen (Krug auf dem Kopf) u. schaut vorbei.

L: Shalom Sarah, *(setzt Krug ab)*

S: Schalom Lea, meine treue Freundin, schön, dich zu sehen, so früh am Morgen...*(nehmen sich in den Arm)*

L: Ich bin grad auf dem Weg zum Brunnen. Da dacht ich, ich muß doch schnell mal bei dir vorbeischaun, und fragen wie es gestern war mit eurem Besuch, mit Jesus und den Jüngern....
(schaut sich um)ich seh schon, da war einiges los bei euch, so viele Sitzkissen und Tische wie hier rumstehen. Mensch, da hast du ja ganz schön Arbeit gehabt. Schon mit dem herrichten, und dann auch noch mit dem Kochen und bewirten. Wie hast du das nur alles geschafft?

S: Ja, gestern war echt was los. Jesus, die Jünger, Lazarus u. noch ein paar Freunde... Es waren so an die 20 Leute, die bei uns zu Gast waren. Und wenn Jesus schon mal da ist, da will man ja auch ein bißchen was besonderes anbieten... Zum Glück waren Martha u. Maria auch da und haben mitgeholfen. Die Martha ist ja so flink und geschickt, wenn die mit anpackt, dann geht was vorwärts. Es war echt viel Arbeit, aber es hat mir so richtig Spaß gemacht...
wie lange konnten wir kein Fest mehr feiern. Als mein Mann krank war, haben uns die Leute gemieden. Wer besucht schon einen Aussätzigen. Da macht doch jeder einen großen Bogen. Man will sich ja nicht verunreinigen oder gar anstecken.... Doch Gott sei Dank ist Simon wieder ganz gesund geworden. *(kehrt bißle, seufzt...)* Ja, das ist wieder ein anderes Leben.....

L: *(bückt sich und ruft verwundert)* Was ist denn das? *(hebt kl. Fläschle auf)* Eine Alabasterflasche. *(riecht dran)* Hey, das riecht ja nach echter Narde. Ich denk doch schon die ganze Zeit, was hier so gut duftet.... Was hat denn das zu bedeuten?

S: Ja, das war der absolute Gipfel gestern. Stell dir vor, mitten beim Essen, Martha u. ich waren grad voll beschäftigt mit bedienen, kommt Maria rein, geht zu Jesus, zieht das Fläschle aus ihrem Gewand, macht es auf und gießt den ganzen Inhalt über Jesu's Kopf aus und salbt ihn damit ein.

L: Was, einfach so? Das ganze Fläschle? Das ist doch ein Vermögen wert. Maria ist doch auch nicht grade reich. Das kostbare Öl muß sie jahrelang zusammengespart haben ...

S: Wir waren auch alle entsetzt, wie kann man nur!!! Ein paar der Jünger haben sich auch ziemlich aufgeregt. Einer hat sie dann auch zur Rede gestellt: Hey, Maria, was soll denn das? Das ist doch Verschwendung, soo geht man doch nicht mit dem Geld um. Warum hast du das Öl nicht verkauft, und das Geld den Armen gegeben, dann hättest du eine wirklich gute Tat getan.

L: Ja, genau...

S: Aber stell dir vor, Jesus war ganz anderer Meinung, er sagte: Laßt sie in Ruhe, warum schimpft ihr sie. Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Arme, die eure Hilfe nötig haben, wird es immer geben, ihnen könnt ihr jederzeit was gutes tun, aber mich habt ihr nicht mehr lange bei euch. Maria hat getan, was sie konnte. Mit ihrem Öl hat sie meinen Körper zum Begräbnis vorbereitet. Wahrlich, ich sage euch. Überall auf der ganzen Welt, wo man den Menschen von mir erzählt, wird man auch davon erzählen, was die Frau für mich getan hat.

L.: *(Pause, schüttelt Kopf...)*. Das versteh ich nichteine ganze Flasche Narde, einfach nur so...

S.: *(nachdenklich)* Ich muß auch immer noch dran rumdenken. Ich seh sie immer noch vor mir, Maria, wie sie das ganze Fläschle über Jesus ausgießt,.... Sie hat ihm alles geschenkt, was sie hatte.

Ob ich wohl auch dazu bereit wäre? Alles für Jesus?

Wie lieb sie ihn doch haben muß, dass sie ihm einfach alles schenkt.

Vielleicht ist es gar nicht so wichtig, was wir tun, sondern wie wir es tun.

L.: Meinst du? *(kl.nachdenkl. Pause, dann zuckt Lea zusammen)*

Aber jetzt muß ich dringend los. *(Nimmt Krug und will gehen)*

Shalom Sarah, und schaffs vollends gut mit deiner Aufräumerei...

S.: Shalom.....

